

روزنامه محلی  
هو هنر هورست

Gazeta dzielnicy Hohenhorst

Hohenhorst'un Bölgesel Gazetesi

РАЙОННАЯ ГАЗЕТА РАЙОНА  
HOHENHORST

Le Journal  
de Hohenhorst

Community magazine  
for Hohenhorst

**Rückblick auf 8 Jahre  
Stadtteilentwicklung Hohenhorst  
5 Jahre „U99“  
Hohenhorst-Park**

Jahrgang 8, Nr. 1  
Januar, Februar, März 2015



## INHALTSVERZEICHNIS

Inhaltsverzeichnis/Vorwort 2

### AKTUELLES

Neujahrsgruß des 1. Bürgermeisters 3  
Bericht aus dem Stadtteilbeirat 4 - 5  
Wir blicken zurück 6 - 7  
400 neue Mitbürger 8 - 9

### ANGEBOTE

Fragen zum Mietrecht 10 - 11

### KINDERSEITE

Bildungspreis 2014 12  
Beatobsession in der Laeiszhalle 13  
Reformationstag 14

### HAUS AM SEE

Vermietung Haus am See 16 - 17  
Hamburger Volkshochschule 18  
Fotoausstellung im Haus am See 19

### WIR HOHENHORSTER

Der Sportverein in Ihrer Nähe 15  
5 Jahre „U99“ 20 - 21  
Geburtstagsständchen der Elbkinder 21  
Förderverein Aktives Hohenhorst e.V. 22  
Mütterberatung Gesundheitsamt Wandsbek 23  
Alltagsgeschichten 24 - 26  
Rezept 27

### SONSTIGES

Impressum 27  
Termine 28

## VORWORT

### LIEBE LESER!

Auch wenn der Schnee in diesem Winter auf sich warten lässt, haben wir für die aktuelle Ausgabe der Stadtteilzeitung Hohenhorst einmal ein winterliches Bild aus dem letzten Winter gewählt.

Momentan ist Hohenhorst eher grau verregnet und nicht weiß verschneit, aber das gibt Ihnen doch die wunderbare Gelegenheit, es sich mit einer Tasse Tee oder Kaffee und dieser Stadtteilzeitung richtig gemütlich zu machen. Dafür haben wir auch einige schöne Beiträge in dieser Ausgabe für Sie ausgewählt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
IHRE REDAKTION



**Hamburg. Deine Perlen.**  
Integrierte Stadtteilentwicklung

**Diese Ausgabe der Stadtteilzeitung startet mit etwas ganz besonderem:  
einem persönlichen Neujahrsgruß des 1. Hamburger Bürgermeisters an die Hohenhorster:**



## Freie und Hansestadt Hamburg

Erster Bürgermeister

Liebe Seniorinnen und Senioren,  
liebe Hohenhorsterinnen und Hohenhorster,

die Zahl der über 60-jährigen hat bei uns in Hamburg mit rund 430.000 die Einwohnerzahl einer Großstadt erreicht.

Die große Mehrheit der Seniorinnen und Senioren lebt heute selbstständig und aktiv im eigenen Haushalt. Hamburg soll eine lebenswerte Stadt für alle Generationen sein. Angebote für Seniorinnen und Senioren, wie die „U99“ im Haus am See in Hohenhorst, gehören dazu. Mein besonderer Dank gilt allen Ehrenamtlichen und Aktiven.

*Ich wünsche allen Bürgerinnen und  
Bürgern in Hohenhorst ein gesundes und  
friedvolles Jahr 2015*

*Dezember 2014* 





# Bericht aus dem Stadtteilbeirat

*Wenn dieses Heft erscheint, sind die Weihnachtsfeiertage und der Jahreswechsel schon wieder vorbei, und die Faschingsaison steht vor der Tür. Nicht alles in dieser Ausgabe ist „tauf frisch“, aber trotzdem noch aktuell festhaltenstwert. Dass das „Neue“ ein gutes und erfolgreiches Jahr sein wird, hoffen wir wohl alle.*

## Hohenhorst bekommt „Zuwachs“

Dominierendes Thema im vergangenen Herbst war die neu geplante Unterkunft für Flüchtlinge in der Grunewaldstraße. Weil wir dieses Thema für so wichtig halten und weil sich ganz schnell Gerüchte entwickeln, steht in diesem Heft noch einmal eine ausführliche Information.

Zuvor hatte bereits die Hamburger Sozialbehörde gemeinsam mit dem Bezirksamt Wandsbek in einer öffentlichen Veranstaltung über das Vorhaben ausführlich berichtet. Mit Bildern und Plänen wurde dabei eingehend auf die anfangs noch besorgten Fragen der Bürger eingegangen. Am Schluss waren nicht alle begeistert, aber man ging mit der Einsicht nach Hause, dass die Planungen notwendig und schließlich doch nicht so entsetzlich sein würden, wie man anfangs vermutet hatte.

Unabhängig davon hat die Markus-Gemeinde bereits am Halenseering wieder Wohncontainer für Obdachlose in der kalten Jahreszeit aufgestellt.

## Neues vom HVV

Eine weitere interessante Planung wurde ebenfalls angekündigt, Buslinie 10 aus Jenfeld soll verlängert und weiter entlang der Grunewaldstraße bis zur Einmündung Potsdamer Straße geführt werden. Für den öffentlichen Autoverkehr wird die Durchfahrt aber weiterhin gesperrt bleiben.

## Haus am See

Alle Beteiligten halten es für unvorstellbar, dass das Haus am See künftig nicht mehr existieren kann, weil die weitere Finanzierung noch nicht in

trockenen Tüchern ist.

Das Kuriose: Politik, Verwaltung, die Einrichtungen und die Menschen aus Hohenhorst können sich ein Leben ohne das Haus am See gar nicht mehr vorstellen, aber wie die künftige Finanzierung erfolgen soll, ist bis heute noch immer ungeklärt. Doch eines ist sicher: es wird bleiben! Wenn dieses Heft erscheint, wird sich bestimmt eine Lösung gefunden haben.

## Die Spielfelder im Hohenhorst-Park

werden von den Jugendlichen gut angenommen. Da die Bäume im Umkreis zum Herbst ihre Blätter abgeworfen hatten, war das Spielfeld oft nicht gut bespielbar. Das Haus der Jugend wird künftig mit einem Laubbläser die Felder sauber pusten. Die weitere Umgestaltung des Parks geht bereits ihrem Ende zu. Der „blaue Garten“- wegen der ursprünglich dort vorhandenen Wasserfläche so benannt - wird mit blau blühenden Blumen bepflanzt. Die Wege sind wieder gut begehbar, die Rasenflächen neu trassiert und eine Streuobstwiese wird noch angelegt.

Die Einweihung ist für das Frühjahr 2015 geplant

## Den Schaukasten

im Einkaufszentrum Berliner Platz haben Sie hoffentlich auch schon entdeckt. Hier werden Sie künftig das Neueste und Wichtigste aus dem Stadtteil erfahren können.

## Hier gab's was für Senioren

2014 gab es bereits eine Reihe von Veranstal-



tungen, die sich alle an ältere Menschen im Stadtteil wendeten. „Wie will ich als Senior/In künftig wohnen und leben“ war am 11.11.2014 im Haus am See das Thema der letzten Veranstaltung. Eine Reihe von interessierten Bürgern aus Hohenhorst hat sich durch qualifizierte Fachleute über Einrichtungen, Finanzierungsmöglichkeiten und weitere Hilfen im Alter informieren lassen. Abschließend kann man sagen, dass die Veranstaltungsreihe insgesamt ein voller Erfolg war; trotzdem wäre es schön gewesen, wenn sich noch weitere Zuhörer beteiligt hätten.

### **Der Förderverein Aktives Hohenhorst**

ist weiterhin erfolgreich bestrebt, sich im Stadtteil bekannt zu machen, und hat deshalb verschiedene Gespräche u. a. auch mit der Hamburger Sparkasse geführt.

### **Der neue Stadtteilbeirat**

wird ab 2015 künftig immer mehr die Aufgaben übernehmen, die bisher der Quartiersentwickler erbracht hat. Unterstützt wird er dabei vom Förderverein, der auch die Abrechnung des Verfügungsfonds 2015 übernehmen wird.

Ändern wird sich, dass die Mitglieder künftig nicht mehr gewählt werden, sondern dann ein Stimmrecht haben, wenn sie drei Mal nacheinander erschienen sind. Außerdem tagt der Stadtteilbeirat statt wie bisher monatlich nur noch alle 2 Monate.

### **Der Verfügungsfonds 2014 unterstützte folgende Aktivitäten**

Um den Förderverein auch in politischen Kreisen ebenso wie bei Geschäftsleuten und anderen einflussreichen Personen bekannt zu machen, soll im Januar 2015 ein Neujahresempfang stattfinden. Für diesen Zweck bekommt er einen Zuschuss von 755,00 €.

Die alsterdorf-assistenz ost im Haus am See möchte gern Wechselrahmen mit aktuellen Bildern u. ä.

ausstellen und bekommt für die Beschaffung max. 500,00 €.

Um das Herbstlaub auf der neuen Spielfläche im Hohenhorstpark regelmäßig beseitigen zu können, schafft das Haus der Jugend einen Laubbläser an und erhält dafür max. 300,00 €.

Das **U99** feierte dieses Jahr das 5-jährige Jubiläum mit einem gut besuchten Empfang. An den Kosten beteiligte sich der Verfügungsfonds mit 500,00 €. Der Malkreis des U99 möchte einen weiteren Kurs zusammen mit der VHS Hamburg-Ost durchführen und bekommt als Unterstützung 300,00 €. Alle Anträge wurden einstimmig beschlossen.



Dieter Westphal  
(stellv. Sprecher des  
Stadtteilbeirates)

## **ACHTUNG! NEU!**

### **Stadtteilbeirat 2015:**

Der Stadtteilbeirat tagt jetzt alle 2 Monate! Mitglied kann jeder werden, der drei Mal an den Sitzungen teilgenommen hat!

### **Sitzungstermine:**

17. Februar  
21. April  
16. Juni  
25. August  
13. Oktober  
01. Dezember

jeweils um 19 Uhr im Haus am See,  
Schöneberger Straße 44

# Integrierte Stadtteilentwicklung 2007 – 2015

## Wir blicken zurück

Am 31.12.2015 endet die Integrierte Stadtteilentwicklung in Hohenhorst. Seit dem Beginn im Jahre 2007 sind zahlreiche Projekte, Maßnahmen und Entwicklungen auf den Weg gebracht und abgeschlossen worden.

In diesem letzten Jahr der geförderten Gebietsentwicklung blickt die Stadtteilzeitung Hohenhorst zurück auf wichtige Ereignisse der vergangenen 7 Jahre. In dieser Ausgabe reisen wir zurück in die Jahre 2007, 2008 und 2009.

### 2007 – alles auf Start

Im August 2007 nahm das Stadtteilbüro im Dahlemer Ring 1 seinen Betrieb auf. Die offizielle Einweihung des Stadtteilbüros fand am 06.11.2007 rund um das Stadtteilbüro statt. Neben der offiziellen Begrüßung und Einweihung durch die Bezirksamtsleiterin Frau Schroeder-Piller gab es zum Aufwärmen heiße Suppe und eine spektakuläre Feuershow.



Von August bis Oktober 2007 wurde eine Bewohnerbefragung im gesamten Hohenhorster Gebiet durchgeführt.

Dazu wurden 180 Personen und 20 Hohenhorster Einrichtungen und Vereine an verschiedenen Orten befragt: Berliner Platz, vor dem Einkaufscenter, di-



verse Straßen in allen vier Himmelsrichtungen, in Kitas, auf Mieterfesten, Eltern-Kind-Zentrum, Frauen- und Mädchentreff, Kirche und im Park. Die von den Bewohnern genannten Defizite, Ideen und Wünsche flossen in das Quartiersentwicklungskonzept und in die vorgeschlagenen Maßnahmen mit ein.

Der Info-Flyer mit den Informationen über das Stadtteilentwicklungsprogramm, seine Möglichkeiten, das Stadtteilbüro und seine Mitarbeiter wurde im August 2007 produziert, in Hohenhorst verteilt und in allen Einrichtungen ausgelegt.

Die Entwicklungskonferenz hat am 30. Oktober 2007 stattgefunden und war mit insgesamt 90 Teilnehmern sehr gut besucht. Die Besucherstruktur war wie gewünscht breit gemischt: Bewohner, Profis, Wohnungsunternehmen, Mitarbeiter vom Bezirksamt und verschiedenen Behörden, Vertreter von Politik, Schulen, Kirchen und der Polizei. Auch bezüglich der Altersstruktur und des Herkunftslandes waren verschiedene Gruppen vertreten.

In einer konstruktiven Atmosphäre konnten so zum Einen viele Menschen erreicht und eingebunden werden, zum Anderen erhielt die Quartiersentwicklung auch sehr viele authentische Informationen darüber,



wie sich Hohenhorst konkret weiter entwickeln soll. Die Entwicklungskonferenz war für viele der Besucher die erste Gelegenheit, sich aktiv an der Entwicklung von Hohenhorst zu beteiligen.

## 2008 – Fahrt aufnehmen

Ein wichtiger Meilenstein stand gleich zu Beginn des Jahres 2008 an: am 29.01.2008 wurde der Stadtteilbeirat Hohenhorst gegründet.



Die Stadtteilzeitung Hohenhorst hatte ihre Geburtsstunde Mitte des Jahres, im Juli erschien die allererste Ausgabe, die zweite Ausgabe im Oktober 2008.

2008 war aber auch die Premiere eines weiteren wichtigen Ereignisses in Hohenhorst. Im September fand erstmalig das Nachbarschaftsfest Hohenhorst auf der Festwiese im Park statt.

2008 starteten zudem die beiden wichtigen Schlüsselprojekte für Hohenhorst: die Umgestaltung des Hohenhorst-Parkes sowie die Planungen für den Bau eines Community-Centers: Mitte 2008 wurde mit Bewohner- und Akteursbeteiligung ein Landschaftsarchitektenbüro dafür ausgewählt, die Umgestaltung des Hohenhorst-Parkes zu planen.

Zusammen mit den Quartiersentwicklern und dem Planungsbüro wurden verschiedene Beteiligungsaktionen durchgeführt: einen Workshop, eine Exkursion sowie zielgruppenspezifische Angebote für Jugendliche, Senioren und Migranten. Auch auf dem Nachbarschaftsfest gab es einen entsprechenden Stand.

Im Sommer 2008 erhielt die steg Stadterneuerungs- und Stadtentwicklungsgesellschaft

Hamburg mbH vom Bezirksamt Wandsbek den Auftrag zur Konzeptentwicklung eines Community-Centers für Hohenhorst. Das Community-Center sollte als neue soziokulturelle Einrichtung im Quartier mit Funktionen eines Kommunikations-, Beratungs- und Angebotsmittelpunktes im Gebiet entstehen.

Das Konzept wurde mittels zweier Workshops mit allen relevanten Akteuren entwickelt. Im Oktober 2008 wurden die Workshopergebnisse dem Hohenhorster Stadtteilbeirat vorgestellt, der sehr interessiert reagierte und sich ergänzende Bewohnerbeteiligung wünschte.

Ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit in 2008 war die Erstellung des Quartiersentwicklungskonzeptes sowie dessen Abstimmung mit dem Bezirk Wandsbek, den Fachbehörden und dem Stadtteil Hohenhorst. Im Oktober 2008 wurde das Konzept offiziell beschlossen.

## 2009 – mit Volldampf voraus

Im Juli 2009 konnte der Vorplatz vor dem Haus Berliner Platz 13 nach Umgestaltungen feierlich eingeweiht werden.

Im März 2009 ging Hohenhorst online. Unter [www.hamburg-hohenhorst.de](http://www.hamburg-hohenhorst.de) können Interessierte seitdem wichtigen Informationen über den Stadtteil auch im Internet finden. Zudem wurden im Rahmen eines Ideenwettbewerbes ein Stadtteilslogan sowie ein Logo entwickelt.

Die Planungen für das Community Center Hohenhorst schritten 2009 weiter voran. Das Community Center wurde in das Konjunkturprogramm des Bundes aufgenommen.

Im Juni 2009 wurde Hohenhorst in das Bundesprogramm „Aktiv im Alter“ aufgenommen. Der U99-Treff wurde mit Unterstützung der SAGA GWG und mit Mitteln der integrierten Stadtteilentwicklung eröffnet. Vanessa Steenwarber (Stadtteilbüro Hohenhorst)



Wie diese Pavillon-Bauten könnten auch die geplanten Unterkünfte in der Grunewaldstraße aussehen

## Im Herbst 2015 wird auch Hohenhorst 400 neue Mitbürger begrüßen können

### *Dieter Westphal berichtet von einer Informationsveranstaltung zu der geplanten öffentlichen Unterbringung in der Grunewaldstraße*

Bezirksamtsleiter Thomas Ritzenhoff hatte im Oktober zur Vorstellung der Planungen ins Jenfeld-Haus eingeladen und der Versammlungsraum war gut gefüllt. Zahlreiche Anwohner waren gekommen, um zu erfahren, was hinter den Hochhäusern in der Grunewaldstraße passieren wird.

Mit einer Powerpoint-Präsentation bemühte sich die Fachbehörde, das geplante Bauvorhaben so klar und übersichtlich wie möglich darzustellen.

Natürlich gab es eine Reihe kritischer Nachfragen aus dem Publikum. Begründete und vorge-schobene Sorgen wurden dargestellt und z.T. mit Applaus begleitet, aber die eindeutige Ansage des

Bezirksamtsleiter, dass es nicht um das „ob“, sondern nur um das „wie“ der Unterbringung der Flüchtlinge gehen würde, sorgte für mehr Nachdenklichkeit.

#### **Die Zahl der Flüchtlinge steigt rapide**

Der Senat ist einer schwierigen Lage, denn er muss eine ständig wachsende Zahl von Flüchtlingen in Hamburg unterbringen und der Mangel an geeigneten Unterkünften ist nur schwer zu bewältigen.

Es müssen in Hamburg über 4000 weitere Plätze für Menschen geschaffen werden, die nicht freiwillig ihre Heimat verlassen mussten.



Mit guter Bildung und oft nützlichen Berufen werden sie in Deutschland die hoffnungslose Situation in ihren Herkunftsländern abwarten müssen. Und die Zahl steigt immer noch. Weltweit gibt es über 50 Millionen Flüchtlinge. Das kaltschnäuzige Verhalten der ISIS-Kämpfer in Syrien können wir fast jeden Abend im Fernsehen erleben.

Inzwischen sind schon 14 neue Standorte für Wohnunterkünfte in allen Bezirken im Verfahren, und dabei hat Hamburg schon von Natur aus mit Wohnungslosen ausreichend Probleme. Aber es soll für alle die Möglichkeit einer geschützten Unterkunft im Winter angeboten werden – wenn die Menschen es selber wollen.

#### **In der Grunewaldstraße 74a**

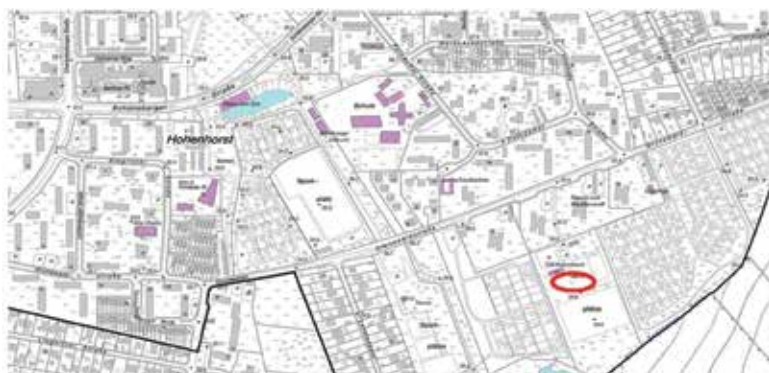
sollen 18 zweigeschossige Gebäude in Holzbauweise errichtet werden. Es ist geplant Gemeinschaftsräume und jeweils 6 kleine Wohnungen mit Küchen- und Badezimmerbenutzung geben. Außerdem soll es 2 Spielplätze und Außenflächen für Freizeitaktivitäten geben. Verwaltet werden die Gebäude künftig von der Städtischen Gesellschaft „f & w fördern & wohnen AöR“.

Als Ansprechpartner für Nachbarn und Bewohner soll es einen Hausmeister und einen Leiter der Einrichtung geben. Die Kinder werden Kindergärten oder Schulen besuchen und für die Erwachsenen sollen zusätzlich Deutschkurse angeboten werden. Wie auch an anderen Standorten soll auch hier ein Unterstützerkreis gegründet werden. Schon in der Versammlung haben spontan einige Teilnehmer Interesse bekundet.

#### **Was könnten wir tun?**

Zu den Angeboten können Hausaufgabenhilfe und Nachhilfe, Spiel, Sport und Kreativangebote, Theaterprojekte, Ausflüge, Frauengruppen, Mutter-Kind-Gruppen, Begleitung zu Ämtern oder Kleiderkammern gehören; denn für alle Bewohner wird der Anfang in der Fremde nicht einfach sein. Sie benötigen aber auch unsere Hilfe und Anteilnahme. Die Angebote an anderen stellen beweist, wie segensreich eine freiwillige Hilfe für beide Seiten sein kann. Wir werden darüber sicherlich noch öfter berichten. Weitere Auskünfte gibt Ihnen auch gern Frau Anka Brams des Städtischen Unternehmens „Fördern & wohnen“ Tel. 428 35 31 65.

Dieter Westphal (Redaktionsteam)



An der markierten Stelle sollen die Unterkünfte stehen

Die Zahlen und Angaben in dem Artikel stammen von Dieter Westphal. Aktuelle Zahlen und Infos zu Flüchtlingen und deren Unterbringung in Hamburg finden Sie auch im Internet: <http://www.hamburg.de/fluechtlinge/>

# WAS MAN WEISS UND WAS MAN WISSEN SOLLTE

## *Fragen zum Mietrecht an den Mieterverein zu Hamburg*

*Seit mehr als 25 Jahren ist Wilfried Lehmpfuhl als Rechtsberater für seine Mieter im Einsatz. In Einzelberatungen, bei Mieterversammlungen und in Verhandlungen mit Vermietern hat er sich im Laufe der Jahre mit fast allen Problemen beschäftigt, die sich zwischen Mietern und Vermietern aber auch zwischen Mietern ergeben können.*

## **Rauchen in der Wohnung – noch immer ein unbestrittenes Recht, aber es gibt Grenzen, die nicht überschritten werden sollten**

Ein Urteil hat im Sommer Aufsehen erregt. Das Landgericht Düsseldorf verurteilte einen 75-jährigen Rentner zur Räumung der Wohnung, weil der seine Wohnung unzureichend gelüftet, Aschenbecher nicht geleert und nicht verhindert hat, dass Zigarettenrauch in den Hausflur zog.

Da er trotz mehrerer Abmahnungen sein falsches Lüftungsverhalten nicht geändert hat, war die Kündigung des Vermieters berechtigt, deshalb muss der Mieter jetzt seine Wohnung räumen.

Der Bundesdirektor des Deutschen Mieterbundes, Lukas Siebenkotten, erklärt dazu: „Rauchen in der Wohnung ist grundsätzlich erlaubt und kann nicht verboten werden. Rauchen gehört zum vertragsgemäßen Gebrauch, das hat schon vor Jahren der Bundesgerichtshof so entschieden (BGH VIII ZR 124/05). Raucher müssen aber den Zigarettenqualm über die Fenster nach draußen weglüften, nicht ins Treppenhaus.

Dagegen kann das Rauchen in Ge-

meinschaftsräumen, dazu gehören auch Hausflur und Treppenhaus, vom Vermieter verboten werden“.

Auch das Rauchen auf dem Balkon ist grundsätzlich erlaubt. Der Balkon gehört zur Wohnung, ist mitgemietet. Außerdem darf auch im Freien geraucht werden. Beeinträchtigungen durch Zigarettenimmissionen müssen grundsätzlich hingenommen werden.

Allerdings kann übermäßiges oder sehr starkes Rauchen auf dem Balkon die Mieter in der darüber liegenden Wohnung zu einer Mietminderung berechtigen, wenn die Nutzung ihres Balkons oder das Lüften ihrer Wohnung durch den heraufziehenden Qualm nahezu unmöglich gemacht wird. Das Landgericht Hamburg hat in einem solchen Fall eine Minderung von 5 % als berechtigt anerkannt (LG Hamburg 311 S 92/10).

Als Mangel, der zur Minderung berechtigt, gilt auch ein undichter Fußboden,

durch den Rauch aus der unteren in die obere Wohnung dringt.

Soweit durch das Rauchen die Wohnung nicht übermäßig beeinträchtigt wird, hat ein Vermieter dies hinzunehmen. Für Verunreinigungen durch „Nikotinrückstände“ kann in der Regel kein Schadensersatz verlangt werden, weil der Mieter durch das Rauchen in der Wohnung keine vertraglichen Pflichten verletzt hat.

Anders verhält es sich aber bei exzessiven Tabakkonsum, wenn dadurch die Mietsache erheblich verschlechtert wird, z. B. stark vergilbte Türen, Heizkörper und Fenster.

In einem solchen Fall reichen die normalen Schönheitsreparaturen nicht aus. Ist nach Auszug des Mieters eine Grundsanierung erforderlich, kann der Vermieter diese Kosten als Schadenersatz geltend machen.

MIETERVEREIN ZU HAMBURG, Beim Strohhaus 20, 20097 Hamburg (U/S-Bahn Berliner Tor)  
Tel.: (040) 8 79 79-0  
[www.mieterverein-hamburg.de](http://www.mieterverein-hamburg.de)  
[info@mieterverein-hamburg.de](mailto:info@mieterverein-hamburg.de)



# WIR HABEN DEN HAMBURGER BILDUNGSPREIS 2014 GEWONNEN!



Bei der Verleihung des Hamburger Bildungspreises



Stellt Euch vor – bei uns in der Schule waren ein Fernseheteam und ein Fotograf! Wir haben nämlich den Hamburger Bildungspreis gewonnen. Der Fotograf hat Bilder für die Zeitung „Hamburger Abendblatt“ gemacht. Einige Kinder durften mit Frau Lengerich, Frau Gleim und Frau Ibaid sogar zur Verleihung des Preises fahren. Auch die Lehrer waren aufgeregt. Es war etwas ganz Besonderes!

Eine Frau hat alles angesagt. Dann haben sie uns auf die Bühne geholt. Wir haben unseren Preis be-

kommen. Es gab 10.000 Euro! Es gab insgesamt 10 erste Plätze, also wurden insgesamt 100.000 Euro an 10 Schulen vergeben. Die HASPA hat das Geld gespendet. Jede Schule haben sie einzeln auf die Bühne gerufen, und die Schule Charlottenburger Straße war eine dieser Schulen.

Wir haben den ersten Platz gemacht, weil wir so einen tollen Erlebnisraum haben. Das ist unser Innenhof mit insgesamt 31 Tieren und vielen Pflanzen. Wir bauen selbst das Futter an. Es gab auch von jeder Schule ein Video! Unsere Schule, die Schule Charlottenburger Straße, hatte ein richtig tolles Video. Man konnte einige Schüler und Tiere sehen. Es war sehr interessant!

Die ganze Preisverleihung konnte man im richtigen Fernsehen auf dem Sender HHI anschauen!  
Hayk (Schule Charlottenburger Straße, 4c)



Unsere Schule beherbergt auch Tiere



# BEATOBSSESSION IN DER LAEISZHALLE

Ich war in den Herbstferien bei der Ferienbetreuung und habe bei der Beat-Obsession mitgemacht. Da haben wir erst einmal Bodypercussion gemacht, also Musik mit dem Körper. Dann haben wir uns selber einen coolen Beat überlegt. Danach haben wir uns Fässer, Kanister, Rasseln und Kochtöpfe geholt. Ich hatte einen Kochtopf und habe den Beat darauf gespielt.

Vor der Aufführung in der Kleinen-Laeiszhalle gab's natürlich noch eine Generalprobe. Später hat sich der Saal gefüllt und zu Beginn waren alle Plätze besetzt.

Ich fand, wir waren die Besten, weil wir 10 mal Zwischenapplaus bekommen haben.

Wenn Ihr es zu Hause nachmachen wollt, nehmt einen Blumentopf, Kochtöpfe und einen Abfalleimer und dann klagt Ihr aus der Küche einen Kochlöffel und trommelt drauf los.

Aber wenn Du bei der Beat-Obsession mitmachst, lernst Du richtig coole Beats. Es hat viel Spaß gemacht! Es ist immer in den Herbst- und in den Märzferien. Nils (Schule Charlottenburger Straße, 4c)



Aufführung in der  
Laeiszhalle



## Ausflug in die Trinitatiskirche am Reformationstag



Am Reformationstag werden Apfelbäume gepflanzt (oben)  
Klettern im Turm der Trinitateskirche (unten)

Am Reformationstag haben wir mit den Pastoren der Trinitatiskirche in der Schule einen Apfelbaum gepflanzt. Danach sind wir mit Frau Antony und Herrn Köll und allen vierten Klassen in die Trinitatiskirche gegangen und haben Martin Luther kennen gelernt. Martin Luther hat ungefähr vor 500 Jahren gelebt und er hat die Kirche erneuert. Es war richtig interessant. Die Pastorin hat uns in fünf Gruppen eingeteilt, und dann haben wir an Stationen gearbeitet. An einer Station war es ganz dunkel, und einige Kinder hatten ein bisschen Angst. Martin Luther hatte bei einem dunklen Gewitter auch Angst. Danach haben wir unsere Ängste auf einen Zettel geschrieben und die Zettel draußen verbrannt. Bei der nächsten Station haben wir über Sachen geredet, die unfair sind, wie zum Beispiel ins Gefängnis zu gehen, ohne etwas getan zu haben. Martin Luther fand nämlich früher auch vieles unfair.

Bei der nächsten Station haben wir unseren Namen auf Griechisch übersetzt. Das war schwierig. Martin Luther hat früher die Bibel auf Deutsch übersetzt. Das hat lange gedauert. Am Ende sind wir zu Heinus gegangen und haben mit Schuld geklettert. Dazu haben wir eine schwere Weste getragen, das war gar nicht so einfach.

Auf jeden Fall können wir Euch empfehlen, einen Ausflug in die Trinitatiskirche zu machen. Man kann viel lernen und es macht Spaß. Sie ist in Rahlstedt.

Elijona & Anita (Schule Charlottenburger Straße, 4c)



# Der Sportverein in Ihrer Nähe

bietet von A wie Aerobic bis Z wie Zumba alles, was ein gesunder und leistungsfähiger Erwachsener braucht und Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung fördert.

Der TSV Hohenhorst bietet beliebte Kampfsportarten wie Karate und Jiu Jitsu für Kinder und Erwachsene sowie Judo für Kinder und Jugendliche an.

Die klassischen Sportarten Handball, Tischtennis sowie Turnen mit einer Krabbelgruppe ab einem Jahr und zwei Turngruppen für Kinder bis zu einem Alter von fünf Jahren gehören ebenso zum Programm. Die Großen können sich beim Basketball oder in der gemischten Freizeitgruppe (Damen und Herren) bei unterschiedlichen Ballspielen auspowern.

Wer aber lieber seinen ganzen Körper und seinen Geist auf Vorderfrau/-mann bringen möchte, findet in den diversen Gymnastikangeboten ihr/sein Glück. In den speziellen Stunden wie „Fit ab 50/60“, „Fitness light“, „Fit am Morgen“ mit anschließender Entspannung, „Pilates“, „Rückenfitness“, „Work out“, „Bauch, Beine, Po“, „Body fit“ und „Yoga“ findet jeder seine Schiene.

Ein spezielles und ausgewogenes Trainingsprogramm bietet unsere „Stunde nur für Runde“. Mit viel Schweiß und Lachen bringen sich hier Übergewichtige in Schwung.

Bei genügend Anmeldungen finden außerdem Kurse im „Beckenbodentraining“ und „Zumba“ statt.

Haben Sie oder Ihre Kinder Spaß am Tanzen? Auch hier hat der TSV Hohenhorst etwas zu bieten. In der Stunde für Paartanz schwofen Einsteiger und Fortgeschrittene unter Anleitung eines Tanzlehrers. Kinder können im Alter von fünf bis acht Jahren erste Schritte im Ballett erproben und kleine Tänze lernen.

Vielleicht sind Sie aber lieber an der frischen Luft? Dann marschieren Sie doch mal unter Anleitung

donnerstags mit unserer Walkinggruppe. Walkingstöcker werden für eine Probestunde zur Verfügung gestellt.

Zu unserem Sportverein gehört außerdem ein Gesundheits- und Gerätestudio. Ausgebildete Physiotherapeuten versuchen im Rahmen einer Reha, die Teilnehmer mit orthopädischen Beschwerden oder nach Operationen wieder in einen beschwerdefreien Alltag zu führen. Bei ärztlicher Verordnung leisten die Krankenkassen hier Zuschüsse.

Wir Erwachsenen wissen, wie wichtig Sport ist. Es ist unsere Aufgabe, dies auch den Kindern zu vermitteln. Wenn Sie sich den Vereinsbeitrag aufgrund schwacher Einkommensverhältnisse nicht leisten können, wenden Sie sich an uns. Wir können Ihnen helfen, denn die Hamburger Sportjugend unterstützt das Projekt „Kids in die Clubs“. Und diese Hilfe geben wir gerne an Bedürftige weiter.

Abschließend möchte ich noch auf den jeden Mittwoch stattfindenden Spiele-Nachmittag in unserem Klubraum aufmerksam machen. Bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen kann hier gezockt werden, was die Karten oder Würfel hergeben.

Dieses neue Jahr ist gerade angefangen, und das ist doch eine gute Gelegenheit, dass Sie auch für sich etwas Neues und Gutes ausprobieren.

Informieren Sie sich über Trainingszeiten und -orte gerne auf unserer Homepage [www.tsv-hohenhorst.de](http://www.tsv-hohenhorst.de) oder rufen Sie in der Geschäftsstelle unter 672 04 63 an. Sie haben die Möglichkeit, in der von Ihnen ausgesuchten Sportart an bis zu zwei Schnupperstunden teilzunehmen. Kontaktieren Sie auch gerne die jeweiligen Abteilungsleiter, die nähere Auskünfte geben.

Unsere gut ausgebildeten Trainer und Übungsleiter freuen sich auf Ihren Besuch in einer der Sportstätten, die ganz in Ihrer Nähe sind.

Erika Schmidt

Übungsleiterin im TSV Hohenhorst

*Unsere Räume*

# VERMIETUNGEN IM HAUS AM SEE

Das Haus am See im Herzen Hohenhorst hat nun seit zwei Jahren seine Tore für Menschen aus dem Stadtteil geöffnet.

Die Nutzung des Hauses ist überwältigend, Monat für Monat kamen zuletzt mehr Menschen in das Haus. Die Räume sind außerordentlich gut genutzt.

Dennoch gibt es die Möglichkeit für einzelne Veranstaltungen im Haus (Feiern, Seminare, Gruppentreffen etc.) Räume anzumieten.

Der auf den Folgeseiten abgedruckte Flyer zeigt anschaulich, welche Möglichkeiten der Anmietung es gibt und wie die Preisgestaltung aussieht.

Scheuen Sie sich nicht im Haus am See anzurufen oder vorbei zu schauen. Frau Schuppli und unsere beiden Bundesfreiwilligendienstlerinnen beraten Sie gerne!



Café MaLous



Foyer



Bildungsraum

Küche





Saal am See

## Die Kosten

Ein gestaffeltes Tarifmodell macht die Miete erschwinglich: Der Preis richtet sich nach der Art der Nutzung. Es wird pro Stunde berechnet. Zeiten für Auf- und Abbau sowie Reinigung müssen in der gebuchten Zeit enthalten sein.

Die Mindestnutzungszeit beträgt 3 Stunden.

### 1. Saal am See

68 m<sup>2</sup>/bis 80 Personen

Inkl. bei Mietung:

Foyer 43,7 m<sup>2</sup>

Preis: ab 25 € bis 50 € pro Stunde

### 2. Bildungsraum

30 m<sup>2</sup>/ca. 20 Personen

Preis: ab 10€ bis 15€ pro Stunde\*

\*Vergünstigungen für gemeinnützige Vereine/

Initiativen aus dem Stadtteil

Weitere  
Räume auf  
Anfrage

**Was Sie zusätzlich an Material mieten können, entnehmen Sie der Tabelle.**

Benötigen Sie für Ihre Feier/Veranstaltung noch ein Catering/Bewirtung, so sprechen Sie uns gerne an.

Leistung	Anzahl	Preis p. Tag
<b>Bestuhlung</b>		
Tisch, klein		Inkl.
Tisch, groß		Inkl.
Sichtblende für gr. Tische		Inkl.
Stühle		Inkl.
Stehische (drinnen)		Inkl.
Barhocker		Inkl.
Sitzkissen		Inkl.
Tischdecke (Reinigung)		5 € pro Decke
Stehisch (draußen)		2 €
Biertischset (1 Tisch +2 Bänke)		10 €
<b>Technik</b>		
Stellwand		5 €
Flipchart+Papier		5 €
Moderationskoffer	Max. 2	15 €
Beamer	Max. 1	30 €
Laptop		30 €
Set (Beamer+Laptop)	Max. 1	50 €
Musikanlage	Max. 1	100 €
Lichtanlage	Max. 1	20 €
Klavier	Max. 1	50 €
<b>Küche/Geschirr</b>		
Küchennutzung 18,8 m <sup>2</sup>		30 €
Essgeschirr	50	15 €
	75	20 €
	100	25 €
Kuchengeschirr	50	10 €
	75	15 €
	100	20 €
Wasser-, Sekt-, Weingläser	50	5 €
Je Sorte	75	7,50 €
	100	10 €
Kombiset (Ess-, Kuchengeschirr, Wasser-, Sekt-, Weingläser)	50	35 €
	75	50 €
	100	69 €
Tee-/Kaffeekanne		2 €
<b>Sonstiges</b>		
Garderobenständer		Inkl.
Bühne inkl. Auf- und Abbau		100 €
Pavillonzelt	Max. 1	10 €
Boule-Spiel (6er-Set)	Max. 1	5 €
<b>Service</b>		
Fensterabdeckung	3	10 €
Bestuhlung/ Bereitstellung der Ausstattung	Je 30 Min.	10 €
Sonstige Dienstleistungen	Je 30 Min.	10 €
Reinigung	Je 30 Min.	10 €
Parkplätze	5	15 €



Hamburger Volkshochschule  
VHS-Zentrum Ost  
Bernner Heerweg 183  
22159 Hamburg  
www.vhs-hamburg.de

**Antje Trutia**  
Programm-Management  
Tel.: 040 / 428 853-232  
Fax: 040 / 428 853-284  
E-Mail: a.trutia@vhs-hamburg.de

## Die Hamburger Volkshochschule im Haus am See in Hohenhorst

Auch 2015 ist die VHS wieder mit einem interessanten Kursprogramm im Haus am See vertreten. Dazu zählen auch die Kurse „Deutsch als Fremdsprache“.

In den Lerngruppen, in denen Menschen ganz verschiedener Herkunft und Muttersprache zusammenkommen, ist Deutsch von Anfang an die gemeinsame Sprache. Sie sprechen, hören, lesen und schreiben Deutsch, wobei wichtig ist, dass die Teilnehmenden eines Kurses über Deutschkenntnisse auf ähnlichem Niveau verfügen.

Darum wird vor der Anmeldung eine sprachliche Einstufung durchgeführt. Über den Erwerb von Deutschkenntnissen hinaus macht das Lernen in den Kursen gemeinsam mit anderen Teilnehmenden auch einfach Spaß. Dies liegt nicht zuletzt an den Kursleitungen, die sich für Menschen und Kulturen interessieren und die Teilnehmenden beim Lernen unterstützen.

Folgende Deutschkurse finden im Frühjahr im Haus am See statt:

*Deutsch als Fremdsprache A.1.1 - für Anfänger/innen ohne Vorkenntnisse*

vom **10.2.15** bis **4.6.15**, dienstags/donnerstags,  
**18-19.30 Uhr** (Lehrwerk: SCHRITTE plus 1)

*Deutsch als Fremdsprache A.2.1 - für Teilnehmer/innen mit geringen Vorkenntnissen*

vom **10.2.15** bis **4.6.15**, dienstags/donnerstags,  
**16.15-17.45 Uhr** (Lehrwerk: SCHRITTE plus 3)

Die persönliche Beratung und Anmeldung für die Deutschkurse findet im Haus am See am **27.1.15** von **18 bis 20 Uhr** statt.

Darüber hinaus gibt es dazu Gelegenheit am **27.1.15** von **9 bis 13 Uhr** und am **28.1.15** von **14 bis 18 Uhr** im VHS-Zentrum Ost (Bernner Heerweg 183, U-Bahn Farmsen) sowie montags und **donnerstags** von **15 bis 19 Uhr** und **mittwochs** von **10 bis 13 Uhr** im DaF-Zentrum in der Schanzenstraße 77.

Die Deutschkurse und noch viele andere sind im neuen VHS-Programmheft „Hohenhorst“ zu finden, das im Haus am See und in der Bücherhalle Hohenhorst kostenlos erhältlich ist.

Nähere Informationen – auch über mögliche Ermäßigungen der Kursgebühren – erhalten Interessenten telefonisch unter der Rufnummer 428 853-0 oder per E-Mail unter [ost@vhs-hamburg.de](mailto:ost@vhs-hamburg.de).



ia sam ate veligni  
cullorio. Id est,  
occupi aspididunt  
ullam que eaqum  
autetum nonsecto

# FOTO-AUSSTELLUNG im Haus am See Eine Reise nach Indien-Rajasthan

Im letzten Jahr bin ich mit einer Freundin auf eigene Faust durch den Nord-Westen Indiens gereist.

Im Haus am See können Sie ein Stück davon nach erleben. Ich zeige Eindrücke von der heiligen Nacht in der Wüste mit einer Kamelkarawane, märchenhafte Paläste und Tempel, die Stadt Udaipur – das Venedig des Ostens, Straßenszenen mit Mensch und Tier, Naturschönheit in Nationalparks und Portraits.

Die Ausstellung wird bis Ende Februar hängen.

Regina Fröhlich





## 5 Jahre „U 99“

Diesen Geburtstag feierte das „U 99“ mit ca. 60 Gästen am 10. November 2014 im Haus am See. Nach einer kurzen Begrüßung durch die Gründerinnen Gisela Richter und Barbara Petersen marschierten die jüngsten Gratulanten ein: die Elbkin-der aus der Kita Steglitzer Straße.

Sie beschenkten die Gästeschar mit dem Later-nen-Lied und dem Gedicht vom kleinen Igel, das sie pantomimisch untermalten. Diese entzük-ckenden Darbietungen wurden mit stürmischem Applaus belohnt.

Herr Braun vom Stadtteilbüro und in seiner Funk-tion als Gebietsentwickler schlug einen Bogen zurück zu den Anfängen. Ein Element des Bun-desprogramms „Aktiv im Alter“ war seinerzeit die Wünschebox, in die Hohenhorster ihre Wunsch-zettel einwerfen konnten. Aus den ca. 300 Wün-schen wurden 4 bis 5 Hauptanliegen gebündelt, wovon das vordringlichste ein Bürgercafé war.

Es folgte ein Bürgerforum, in dem die Details zur Umsetzung erörtert wurden. Bei dieser Veran-staltung erklärten sich Gisela Richter und Barbara Pe-tersen bereit, einen Seniorentreff ehrenamtlich zu betreuen.

Mit der großzügigen Unterstützung der SAGA GWG und mit Mitteln der Integrierten Stadtteil-entwicklung konnte der Betrieb in einem Laden-

lokal am Berliner Platz aufgenommen werden. Die Besucherzahl des Treffpunktes wuchs rasant, so dass sowohl das ehrenamtliche Betreuungsteam als auch die Angebotspalette erweitert wurden.

Im Januar 2012 zog das „U 99“ dann von dem La-denlokal ins Haus am See und wurde mit dem viel-fältigen Veranstaltungsprogramm schnell zu einem festen Bestandteil des Hauses.

Die SAGA GWG hat das „U 99“ konstant groß-zügig unterstützt. Zum 5. Geburtstag überreichte Frau Bieniek denn auch ein Formular, mit dem ein Antrag auf eine Spende aus dem „Kleidertopf“ ge-stellt werden kann.

Besonders hilfreiche Unterstützung erfährt das „U 99“ vom Bezirksamt Wandsbek. Frau Krause überbrachte die Glückwünsche der Herren Laugel und Zepik und versicherte uns, dass das Amt uns auch künftig mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Selbst die SPD-Politik war vertreten. Die Bür-gerschaftsabgeordnete Frau Hanneken-Deckert überreichte eine Spende, Herr Wysocki - ebenfalls Bürgerschaftsabgeordneter - betonte die Bedeu-tung des „U 99“ für Hohenhorst.

Frau Teichert überbrachte die Glückwünsche des Seniorenbeirates Wandsbek.



Frau Witte lobte die Kooperation des „U 99“ mit der Markus-Gemeinde, entschuldigte Pastor Caliebe-Winter, der seine Glückwünsche leider nicht persönlich aussprechen konnte.

Zwischen den Grußworten kam das Gedicht einer Teilnehmerin des Malkreises über die Veränderungen, die das Altern bei den Menschen beiderlei Geschlechts mit sich bringt, zum Vortrag. Das Gedicht war sehr amüsan, so dass die Senioren darüber auch wirklich lachen konnten.

Ein sehr herzliches Dankeschön sprechen wir der Musiklehrerin Viktoria aus, die mit dem „U 99“-Chor einige Hamburg-Lieder einstudiert hatte, die

zwischen durch ebenfalls zu Gehör gebracht wurden.

Nicht zu vergessen unser Dank an das Team des Café Malous, das ein buntes Buffet gezaubert hatte. Sowohl die Canapés, das fantasievolle Fingerfood, die Käseigel als auch die Tassenkuchen mundeten den Gästen, die des Lobes voll waren.

Letztendlich ein Wort zum Team des „U 99“. Wir alle sind mächtig stolz, dass unser ehrenamtliches Engagement soviel Resonanz und Anerkennung findet. Das spornt uns an, uns auch in den nächsten Jahren für Hohenhorst einzusetzen.

Marianne Gehrke (U99-Team)

## Geburtstagsständchen der Elbkinder im U 99



Im Oktober ergab es sich, dass drei Geburtstage zusammen gefeiert wurden.

Die Geburtstagskinder des U99 werden üblicherweise mit einem Lied bedacht, das die Besucher(innen) mehr oder minder schön darbringen. An diesem Tag hatten wir jedoch das Glück, dass die Elbkinder aus der Kita Steglitzer Straße als Überraschungsgäste vorbeikommen konnten.

Allein schon deren Erscheinen löste bei den Besucher(innen) größtes Entzücken aus. Als sie dann noch gewahr wurden, dass die bunte Schar zu Ehren der Geburtstagskinder singen und mu-

sizieren würde, war die Begeisterung geradezu stürmisch.

Sowohl die Darbietungen als auch die Unbefangenheit der Kleinen inmitten einer so großen Gesellschaft von ca. 40 „Omas und Opas“ zeugt von einem sehr gesunden Selbstbewusstsein. Eine tolle Truppe!!!

Wir danken Frau Dorbandt und ihren Mitarbeiter(innen) für diese perfekte Überraschung. Es war ein Geschenk, an das wir uns noch lange gerne erinnern werden.

Marianne Gehrke  
Fotos Manfred Geweke

## Förderverein Aktives Hohenhorst e.V.

LIEBE HOHENHORSTER,  
RAHLSTEDTER UND JENFELDER,

**am 17. März 2015 um 18 Uhr findet im Haus am See die Mitgliederversammlung des Fördervereins Aktives Hohenhorst e.V. statt.**

Der Verein existiert mittlerweile nun zwei Jahre. Ins Leben gerufen wurde er mit dem Ziel, die vielen Projekte und Maßnahmen, die in den letzten Jahren angeschoben wurden, auch nach Ende der Integrierten Stadtteilentwicklung in Hohenhorst (2016) zu unterstützen - sowohl finanziell als auch durch ehrenamtliches Engagement.

Die bekanntesten Sachen, für die der Förderverein mittlerweile die Verantwortung übernommen hat, sind sicherlich das U99 sowie das jährliche Nachbarschaftsfest. Darüber hinaus kümmert sich der Verein aber auch um weitere wichtige Themen, z.B.

- Begegnung und Austausch unterschiedlicher Kulturen / Religionen
- Förderung von Kindern und Jugendlichen
- Bildung und Gesundheit
- Kunst und Kultur, z. B. durch Veranstaltungen oder Förderung der Kunst im öffentlichen Raum
- Umweltschutz, z. B. Förderung und Durchführung von Pflegemaßnahmen im Hohenhorst-Park
- Wohnen
- Unterstützung des Stadtteilbeirates
- Öffentlichkeitsarbeit z.B. zukünftige Herausgabe der Stadtteilzeitung und Pflege der Internetseite

[www.hamburg-hohenhorst.de](http://www.hamburg-hohenhorst.de)

***Viele Themen ist der Verein schon angegangen, wir wollen aber noch mehr, und das können wir nur mit Ihnen! Wir brauchen Sie. Helfen Sie mit, machen Sie mit, ob als „aktives oder passives“ Mitglied. Jeder ist willkommen - ab 12 € pro Jahr sind Sie dabei!***

Am 17. März 2015 schauen wir auf die bisherigen Erfolge zurück und überlegen gemeinsam, was wir im nächsten Jahr erreichen wollen. Außerdem wird der Vorstand neu gewählt.

Werden Sie Mitglied und bestimmen Sie mit, wie der Förderverein Verein Hohenhorst unterstützen soll.

Ihr Manfred Geweke /  
I. Vorsitzender



Weitere Infos und Anmeldeformulare:  
Manfred Geweke, [aktives.hohenhorst@gmx.de](mailto:aktives.hohenhorst@gmx.de),  
Tel.: 040/ 66 51 53  
oder im Haus am See oder im Stadtteilbüro



## Mütterberatung Gesundheitsamt Wandsbek

Wir helfen Ihnen in Fragen der Pflege, Ernährung und Entwicklung Ihres Kindes.

Außerdem beraten wir Sie zum Stillen und Impfen sowie in allen Alltagsfragen rund um die Familie.

Die Beratung ist kostenfrei und anonym.  
Wir freuen uns auf Sie!

Jeden ersten Dienstag im Monat auf Arabisch.  
Jeden dritten Dienstag im Monat auf Twi.

**Wann:** Von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr

**Wo:** Gesundheitsamt Wandsbek

Robert-Schuman-Brücke 4  
22041 Hamburg

لئاسم يف قروشم لى لى اجاتحت له  
كلفط روطتو ةيذغتلاو ةياعرلا  
كدعاست فوس انتراي زب مق ... ةيناجم ان

# Hohenhorst-Park - andere Seite



Es war wohl im ganz frühen Frühjahr 2014, als die ersten Arbeiter mit Bauwagen kamen, mit Sägen und Schreddern und viele, noch unbelaubte Bäume im Park fällten, sie in handliche Stämme zersägten, Zweige schredderten und für gute Sicht sorgten. Durch Hohenhorst ging ein Aufschrei wegen der lieb gewordenen Bäume, ich war auch nicht glücklich dabei, vor allem weinte ich dem Gebüsch mit den vielen Fliederbeeren nach.

Jetzt hat man rundherum einen weiten Blick, keine Büsche verstellen die Sicht und ich muss keine Angst haben, dass hinter einem Busch jemand Böses plant. Die abgeschlagenen Bäume fehlen mir gar nicht mehr, schon wegen des inzwischen wieder abgefallenen Laubes, das sonst noch viel üppiger herum liegen würde.

Wahre Künstler haben die gesamte Anlage gestaltet. Die Eiben sind stehen geblieben, geschnitten wie ich es noch nicht gesehen habe. Kein anderes Gebüsch, verstrüppt und verdreckt, versperrt die Sicht.

Die Wege treffen sich alle in einer Art Rondeel, in

der Mitte von sehr interessant gewachsenen Bäumen bestanden. Gewiss, die Bäume gab es schon vorher, nur habe ich sie nie zur Kenntnis genommen und schon gar nicht ihre Schönheit beachtet.

Im Laufe der Zeit tat sich viel. Hier und da regnete es und der Matsch wurde von Baummaschinen, Lkws u. Ä noch größer gemacht. Im Laufe der Zeit bekamen die Bäume ihr Grün und fast täglich konnte man Fortschritte erkennen

Wenn ich, wie gewohnt, durch den Park zum Ber-







liner Platz ging, hatte ich doch manches Mal große Mühe, meinen Rollator zu schieben, vorgekommen ist auch, dass ich ihn tragen musste. Jetzt sind alle Wege schön hergerichtet. Befürcht-



tet hatte ich, dass die alten Ziegelsteine auf dem linken Weg liegen bleiben oder wieder verarbeitet werden. Mir haben sie einst einige blaue Flecken eingebracht, weil ich sie bei Regen und Schnee immer rutschig fand. Auch die Löcher im Pflaster – irgend jemand brauchte wohl immer mal einen Ziegelstein und bediente sich dort – haben mir den einen oder anderen schmerzlichen Fuß berei-

tet. Nichts davon ist passiert, ein fabelhafter Weg ist entstanden, in den ich mein ganzes Vertrauen setze.

Viele der Wege sind jetzt an einer Seite gepflastert, nur mein ganz persönlicher Weg zur Wilmersdorfer Straße nicht! Schade, auch weil das Gebüsch nicht geschnitten wurde und völlig verdreckt ist. Allerdings kenne ich die Eigentumsverhältnisse nicht..

Auf Regen warte ich sonst nicht unbedingt, jetzt möchte ich doch gern wissen, wie dann alle Wege aussehen, ob es wieder die vielen unvermeidlichen Pfützen gibt. „Mein Weg“, vom Übergang zum SAGA-Gelände hat ein Siel bekommen, genau dort, wo sich früher immer Pfützen, umgeben von viel Matsch bildeten..

Auf den Sommer freue ich mich schon, vor allem auf einen blühenden BLAUEN GARTEN. Ganz blau wird er wohl nicht sein, weil der Gärtner – während er pflanzte – mir Blumennamen nannte, die ich zwar nicht alle kenne, von einigen aber weiß, dass sie nicht blau blühen.

Überhaupt gefällt mir der BLAUE GARTEN ganz besonders. Schon wegen der neuen blauen Wand, mit teilweise nach vorn versetzten Kacheln. Und dann hatte da noch jemand eine gute Idee, als



er die beiden Schulklassen aus der Charlottenburger und Potsdamer Straße direkt in die Ziegelei schickte, Ganz niedliche Kacheln sind dabei entstanden. COOL kommt gleich mehrfach vor, TOM + MAMA; auch ganze oder besser gesagt, Halbsätze sind dazwischen. Ganz clevere Schüler haben sich bei Mama Ausstechformen für Kekse ausgeliehen und wahre Kunstwerke gezaubert. Auf einer Ziegel steht schlicht „danke“ und das zu Recht! Es war wirklich eine tolle Idee, die Kinder die Ziegel gestalten zu lassen.

Auch ein kleiner, aber feiner Sportplatz wurde angelegt, der als erstes von Schmierfinken besucht wurde. Die vielen Sitzgelegenheiten wurden bei fast immer schönem Wetter schon ausprobiert. Nur sportliche Kinder habe ich bisher sehr selten gesehen, was daran liegen mag, dass die tägliche Schulzeit spät endet.

Die Skulpturen wurden gereinigt, das Segelschiff hat – mitten im blauen Garten auf einer Mauer - einen anderen Standort bekommen,

Vielleicht habe nur ich auf den Umbau des Parks lange gewartet, war immer ein bisschen neidisch auf die andere Seite. Es hat sich aber gelohnt. Wenn er doch so bleiben würde, ohne Sperrmüll und Schmierereien.

Margot Gehrman (Redaktionsteam)





# „Die deftigen 4“ - norddeutsche Schlachtplatte

## ZUTATEN FÜR EINE PORTION:

- 1 Leberwurst, grob
- 1 Blutwurst
- 1 Portion Sauerkraut
- 5 mittelgroße Kartoffeln
- 5 EL Milch
- Kümmel, Salz

Den Darm der Leber- und Blutwurst jeweils entfernen und die Würste getrennt in einer Pfanne erhitzen und leicht anbraten, bis sie zerlaufen. Kartoffeln abgießen und vor dem Servieren die Milch unterheben, so dass ein Mus entsteht.

Wer mag, kann noch eine Sauce dazu servieren, z. B. eine braune Sauce. Senf passt ebenfalls.

## ZUBEREITUNG:

Kartoffeln mit etwas Salz weich kochen. Sauerkraut erhitzen und mit etwas Kümmel vermengen.

**GUTEN APPETIT!**

## ANSCHRIFT

Redaktion Stadtteilzeitung Hohenhorst c/o Lawaetz-Stiftung, Stadtteilbüro Hohenhorst,  
Dahlemer Ring 1, 22045 Hamburg, Tel.: 040-52594448, Fax: 040-18077281, E-Mail: braun@lawaetz.de,  
www.hamburg-hohenhorst.de  
Öffnungszeiten: Di 15.00 - 18.00 Uhr, Fr 11.00 - 13.00 Uhr

## REDAKTION

Margot Gehrman, Marianne Gehrke, Myriam Lorenzen, Gisela Richter, Vanessa Steenwarber, Andreas Vogt  
und Dieter Westphal

LAYOUT Iris-Marei Brehm-Werner

## BILDQUELLENNACHWEIS

Stadtteilbüro Hohenhorst, Gisela Richter, Stadt Hamburg, Dieter Westphal, fördern und wohnen, Schule Chalottenburger  
Straße, Erziehungshilfe e.V., Hamburger Volkshochschule, Regina Fröhlich, Manfred Geweke, Margot Gehrman, Michal Schulze

Auflage: 5500

Druck: www.AldagM.de



## IMPRESSUM

Die Zeitung wird vom Bezirksamt Wandsbek aus Mitteln der Integrierten Stadtteilentwicklung gefördert.

Diese Zeitung dient in erster Linie als Forum und Kommunikations-Plattform für die Bewohner von Hohenhorst. Artikel und sonstige Beiträge können sowohl von den Bewohnern als auch von Personen, die in Hohenhorst tätig sind (Einrichtungen, Firmen oder Ähnlichen), sowie von den Mitgliedern des Stadtteilbeirates Hohenhorst abgedruckt werden. Zu letzteren zählen auch die in der Bezirksversammlung Wandsbek vertretenen Parteien.

Grundsätzlich verantwortlich für den Inhalt ist das Redaktionsteam. Beiträge, die nicht von der Redaktion unterschrieben sind, müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen. Deshalb kann die Redaktion hierfür auch keine Verantwortung - gleich aus welchem Grund - übernehmen. Die Redaktion übernimmt die urheberrechtliche Verantwortung für die von ihr selbst erstellten Bilder, für alle anderen liegt diese bei den jeweiligen Beitragserstellern. Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu kürzen, oder, wenn sie gegen ethische Prinzipien oder gute Sitten verstoßen, nicht abzudrucken. Die Weiterverwendung von Inhalten und Bildmaterial ist genehmigungspflichtig, wird aber in der Regel unterstützt.

Im Sinne einer leichteren Lesbarkeit wurde zumeist auf die Unterscheidung in weibliche und männliche Schreibweise verzichtet und jeweils die männliche Form verwendet. Das betreffende Wort bezieht sich jedoch auf beide Geschlechter.

# TERMINE

---

## JANUAR

**25.01.2015**

*15.00 Uhr*

**Neujahrsempfang**

**Förderverein Aktives Hohenhorst**

*Haus am See Hohenhorst, Schöneberger Straße 44*

**26.01.2015**

*10.00 - 12.00 Uhr*

**Mieterberatung**

*Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring*

## FEBRUAR

**03.02.2015**

*10.00 Uhr*

**Schuldnerberatung**

*Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring I*

**17.02.2015**

*19.00 – 21.00 Uhr*

**Stadteilbeirat Hohenhorst**

*Haus am See, Schöneberger Straße 44*

**23.02.2015**

*10.00 – 12.00 Uhr*

**Mieterberatung**

*Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring I*

## MÄRZ

**03.03.2015**

*10.00 Uhr*

**Schuldnerberatung**

*Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring I*

**23.03.2015**

*10.00 – 12.00 Uhr*

**Mieterberatung**

*Stadtteilbüro Hohenhorst, Dahlemer Ring I*